



Präsi bereitete

# Die Echt'n geben Blut

10. Februar 2012



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ

Der gute Zweck steht wieder mal im Vordergrund. Die Lach- und Entspannungstherapie ist nebensächlich. Wir jedoch sind ja Weltmeister im deppert reden und so kam es, daß 9 Echte beim Blutspenden so ziemlich alle aus der Fassung brachten.

Es wurden die üblichen Blutspender angerufen,

Treffpunkt war dann um 17:00 Uhr bei der Rot Kreuzdienststelle Schwechat. Präsi hatte seinen Blutspenderausweis im anderen Auto, welches noch in Wagrain stand, aber das ist eine andere Geschichte. Aber alles kein Problem. Beim Ausfüllen der Zettel hat er sowieso wieder alle abgestaubt, da er anscheinend auswendig weiß, wo er ja und nein ankreuzen soll, obwohl sie ihm vor einem Jahr den Befragungsbogen total abänderten. Auch wurscht. Daisy war die erste, da sie es a) nicht erwarten konnte, dass ihr wer die Nadel reinjauckt oder b) weil sie wusste was anschließend kommen sollte. Schon beim Fingerstich zur Blutgruppe- und Hämoglobinwertfeststellung, wo Rain-I und Hömal beinander saßen



Schwester: „Na ihr verstehts euch aber gut, dass ihr gemeinsam Blutspenden geht und auch soviel lacht.“ „Ja, da musst uns erst einmal sehen, wenn wir gemeinsam beim Hautarzt sind!“

Schwester zu Hömi: „Heans sie san owa weiss, geht's ihna eh guat?“ Präsi: „Jo, dea is imma so, bei uns im Club haßt er Weisser Hai, sein Frau is a so, des is de weisse .... Wie hast eigentlich a weiblicher Weisser Hai Hai-In?“



Roman: „Jawoi i hob in Hömal ohblon 3 min 48. Julius: „Des is a ka Wunda, er übelegt no ob ers Bluat üwahaupt hergem soi.“

„Andi wie laung host du brauchst?“ „3:20. Sieger!“

Schwester kurz vorm Lachkrampf kommt mit Nadel zu Präsi. „Na, na so stichst mi du ned, zerscht beruhigst du di und waunst wieder entspaunt bist derfst wiederkuma.“

Schwester : „Sads es imma so?“ „Na, nua wauma zaum san. Und wir san vü zaum.“



haben wir viel gelacht. Enzo hat eine 10:1 Quote. Was das heißt? Na, von 10x Blutspenden gehen, wird er 1x genommen, alle anderen Male wird er wegen zu wenig Eisen abgelehnt. Jetzt macht er eine Eisenkur. Er sitzt jetzt pro Tag - auch im Winter in der Garage auf seinem Eisen - der GS. Aber ich glaub die hat genauso wenig wie er, effektiver wäre, er würde am Bügeleisen lecken.

Natürlich am ausgeschalteten (Kinder, bitte macht das nicht nach). Da im Abnahmerraum noch etwas Stau herrschte, waren wir alle zugleich darin. Der Erste der drankam, war der Kassier. Schon war Präsi mit der Kamera da und hat fotografiert. Die Ärztin, ein Hungerhaken, also eine Dürre, wie sonst nur die Gobi erwies sich als Diplomkrankenschwester, die etwas nervös wurde als sie die Kamera sah. Sie war dafür ur lieb und hat auch gelacht. Später so viel, dass sie nicht mehr stechen konnte und der Arzt aushelfen musste. Wir haben ihr erklärt, dass wir die Echt'n sind, sie keine Angst haben bräuchte und wir nur wegen ihr da sind. Das Blut geben wir nebenbei ab. Wir wollen hier nicht alles aufwärmen, aber einige Meldungen werden schon abgedruckt. Als wir fertig waren sind wir in den Nebenraum zum Würsteessen, da gings weiter. „So, do samma!“ „Mia haum eich eh gheart, was woitsn haum? A Gordon mit Gmischtn und Pommes und a groß Soda Zitron!“

Und so gings weiter, bis wir wieder bei der Rot Kreuz Station draußen waren.



20 Jahre  
Die  
Echt'n



33. G.A.A.S.  
1/2012



Bezirksstellenleiter Ing. Michael Kirschka.

Gratulation zur Premiere! Zwölfaxings Gemeinderätin Sabine Schedl spendete zum ersten Mal ihren Lebenssaft. FOTOS: FUSSI



Als kleines Dankeschön wurden die Spender wie gewohnt vom Roten Kreuz Schwechat mit Speis und Trank versorgt - im Bild Organisatorin Danilela Angetter und Michael Hochmuth.

## Dank an 95 Blutspender

SPENDENREKORD / Trotz Semesterferien beteiligten sich viele Bürger an Blutspendeaktion des Roten Kreuzes.

SCHWECHAT / Bei der diesjährigen Blutspendeaktion des Roten Kreuzes Schwechat, am 10. Februar, konnte ein neuer Spenderrekord erzielt werden. Trotz Semesterferien und klirrender Kälte kamen 95 Spenderinnen und Spender, von denen 82 tatsächlich ihr Blut abgeben durften, darunter der Kommandant der Rot Kreuz Bezirksstelle Schwechat Ing. Michael Kirsch-

ka, Gemeinderätin Sabine Schedl aus Zwölfaxing, Vertreter der Polizei und auch einige Sanitäterinnen und Sanitäter. Allen gebührt großer Dank für die Bereitschaft das lebenswichtige und lebensrettende Medikament Blut zu spenden, um Verunfallten oder schwer Erkrankten im Bedarfsfall zu helfen.

Die nächste Blutspendeaktion findet am 7. September statt.

„I darf scho wieda ned!“

